

1. Die Nordhäuser Straße in Erfurt ist in Ordnung. Wieso wird sie trotz angeblich fehlender Mittel umgebaut?

Die Nordhäuser Straße ist eine der wichtigsten innerstädtischen Hauptverkehrsstraßen und ÖPNV-Trassen in Erfurt, indem sie Stadtzentrum und nördliche Stadtgebiete einschließlich Universität und Klinikum verbindet. Diesen Ansprüchen wird sie gegenwärtig jedoch weder funktional und gestalterisch noch baulich gerecht, sodass eine Neugestaltung notwendig wird.

- Ein wichtiges Ziel ist dabei die Einordnung von sicheren Radverkehrsanlagen entlang der Nordhäuser Straße, da besonders für die Anbindung des Bereiches Universität/Klinikum ein großer Bedarf besteht. Im aktuell erarbeiteten Verkehrsentwicklungsplan ist diese Trasse als eine der wichtigsten Haupttrouten benannt.
- Die vorhandenen Haltestellen sind nicht barrierefrei nutzbar und bedürfen einer baulichen Umgestaltung.
- Weiterhin sind die derzeitigen Verkehrsanlagen bereits für die vorhandenen Funktionen (ÖPNV-Trasse, Kfz-Verkehr, Parken, Fußgänger) nicht ausreichend breit dimensioniert, sodass hier neue Lösungen notwendig werden.
- Es bestehen besonders in den Nebenanlagen starke bauliche Mängel. So ist die Materialität im Fußweg geprägt durch einen konzeptlosen Materialmix mit kaputten Plattenbelägen und Höhendifferenzen. Hinzu kommen fehlende und beschädigte Borde und Bordabsenkungen.
- Gestalterische Mängel sind vor allem fehlendes Großgrün, verschlissene Oberflächenbeläge, fehlende Oberflächenkonzepte, Defizite im Bereich der Haltestellen, teilweise fehlende Vorgärten, konzeptlose Stellplatzanlagen in den Vorgärten, Müllgefäßstandorte im Bereich der Straße.

Andere komplexe Straßenbaumaßnahmen haben gezeigt, dass deutliche Aufwertungen des Straßenraums immer auch große Anstoßwirkungen für private Investitionen hinsichtlich Haus- und Umfeldsanierung erzeugen. Solche Impulse sind für die Entwicklung des Gründerzeitabschnittes der Nordhäuser Straße gewünscht und notwendig.

Diese Zielstellung deckt sich auch mit der Lage des Straßenzuges im Sanierungsgebiet Auenstraße/Nordhäuser Straße.

2. Wurden die Gelder dafür im laufenden Haushaltsjahr geplant und mit welcher Begründung?

Die notwendigen finanziellen Mittel wurden für das laufende Haushaltsjahr für die Planung sowie mittelfristig für den Bau geplant.

Mit der Ausweisung dieses Gebiets als Sanierungsgebiet wurde der Umbau der Straße schon während der Erarbeitung der Vorbereitenden Untersuchungen und der Diskussion möglicher Sanierungsziele beraten. In Folge beschloss der Stadtrat diese Ziele und deren Umsetzung, wodurch sich besondere Finanzierungsmöglichkeiten für die Baumaßnahme ergeben. Die Verwaltung erhielt

den Auftrag, die Sanierungsziele und damit auch die Umgestaltung der Nordhäuser Straße umzusetzen.

3. Warum wurde Töttelstädt nicht in die Planung der Rekonstruktion der Straße gebracht?

Der Straßenzustand in besagtem Abschnitt ist dem Straßenbaulastträger bekannt. Leider gibt es im Stadtgebiet und den Ortsteilen eine Vielzahl von Straßen, die einen ähnlichen oder noch schlechteren Zustand aufweisen. Der Gesamtbedarf an Erneuerungs- und Instandsetzungsmaßnahmen von Straßen im Stadtgebiet, in und zwischen den Ortsteilen liegt weit über den jährlich zur Verfügung stehenden Unterhaltungs- und Investitionsmitteln. Eine Änderung der angespannten Finanzsituation ist mittelfristig nicht absehbar.

4. Warum wurde Töttelstädt nicht in die Planung der Rekonstruktion der Straße gebracht?

Bezüglich einer kompletten Fahrbahnerneuerung der Straße können wir Ihnen derzeit keinen kurz- bis mittelfristigen Termin in Aussicht stellen. Bis dahin besteht die Verpflichtung des Straßenbaulastträgers, im Rahmen der Unterhaltung und Instandsetzung, verkehrsgefährdende Mängel zu beheben.